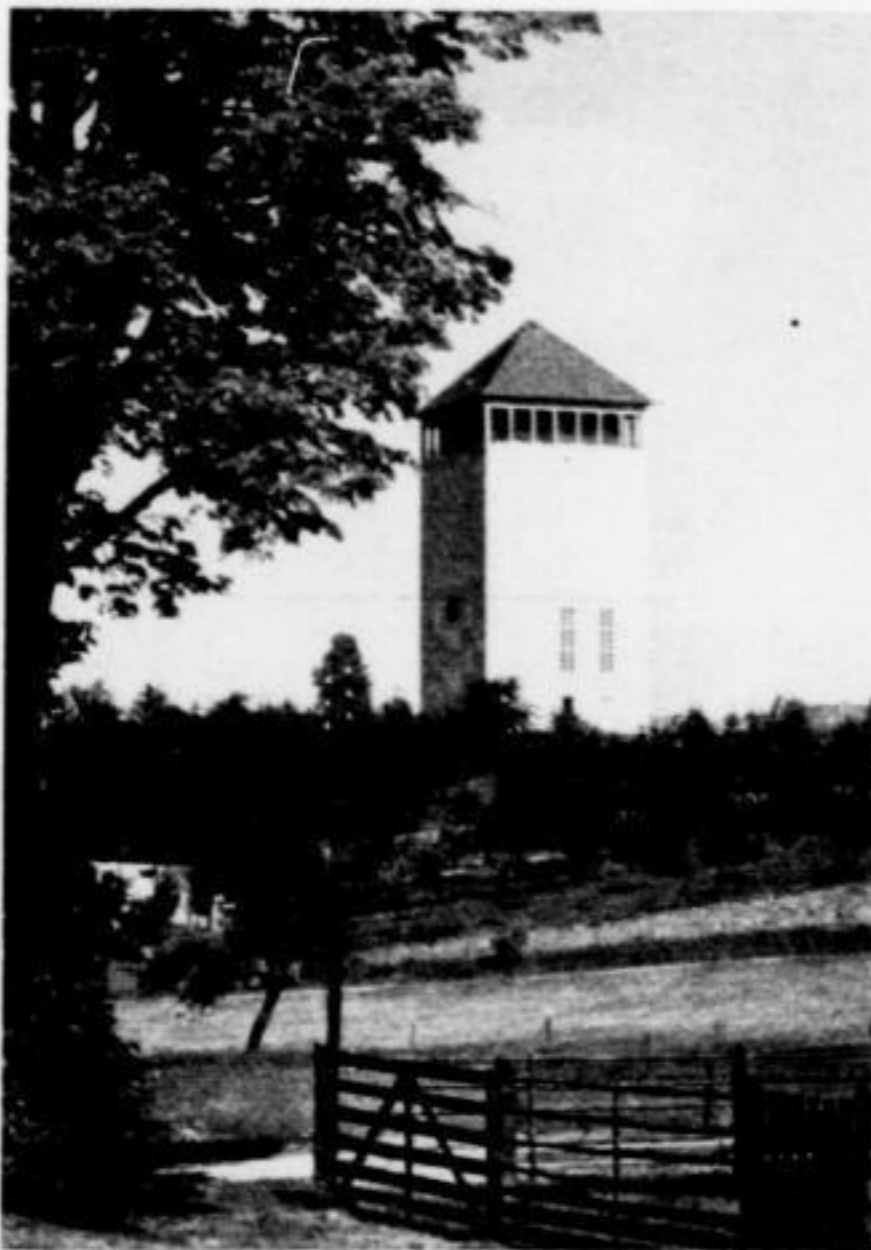


volle Sandsteinaltar in der Stadtkirche zu St. Johannis stammt aus dem 16. Jahrhundert. Rathen ist Kurort und in wirtschaftlicher Hinsicht ganz auf Fremdenverkehr eingestellt. Keine Industrie trübt in irgendeiner Weise das Ortsbild. Schmucke Landhäuschen reihen sich an den Strom und dicht unter die schroffen Felsgebilde, die im 12. Jahrhundert noch ganz im dunklen Mantel fast ungangbaren Waldes standen. Deutsche haben gerodet und Luft geschafft und ihr Fleiß hat mit Fischfang, Schifffahrt und später Steinbrecherei, die Siedlung gut vorangebracht.

Mit viel Wald in der Nähe und in klimatisch sehr günstiger Höhenlage genießt Gohrisch einen guten Ruf als sehr beliebter Kurort. Adalbert Hauße (1869) hat Gohrisch als Sommerfrische weit bekannt gemacht und wenn der Ort auch mehrfach seinen Namen änderte (Gorusch 1437, Gorisch 1438, Gurisch 1450,

Gorisch 1586), seine herrliche Lage hat er immer behalten. Als Sigismund von Wartenberg auf Tetschen 1437 Vieh rauben ließ, geschah die erste urkundliche Erwähnung der Siedlung.

Berggießhübel liegt an der Grenze zwischen Erz- und Elbsandsteingebirge. Es ist seit 1934 der erste sächsische Kneipp-Kurort, obwohl es schon vorher als einer der ältesten Kurorte Sachsens (es verfügte über sehr wirksame Schwefel- und Sauerbrunnen) bekannt war. Im Juli 1927 zerbrach eine acht Meter hohe Flutwelle die ganze Stadt und 88 blühende Menschenleben. „Der sofort wieder einsetzende Wiederaufbau der Stadt ist ein besonders bemerkenswertes Kapitel in der Geschichte der deutschen Kleinstädte.“ Daß hier um 1630 90 Eisengruben und ein Dutzend Eisenhämmer im Gange waren, sieht man dieser schönen Siedlung im Gottliebatal heute nicht mehr an. Sie verspricht Ruhe, Erholung und Heilerfolge!



Der Wasserturm, das neue Wahrzeichen der Stadt

Stadt Klotzsche

AM RANDE DER HEIDE

DICHT VOR DEN TOREN DRESDENS

ist eine der jüngsten Städte des Sachsengaus. In kraftvollem kommunalpolitischem Aufstieg entwickelte es sich zu einer bedeutsamen Garnison- und Fliegerstadt, die heute mithilft, den Sieg an die Fahnen des Reiches zu heften. Moderne Stadtviertel und neuzeitliche breite Straßen künden vom zukunftssträchtigen Schaffen der Stadt. Schon heute zählt sie fast 13 000 Einwohner. Weites Baugelände in verkehrstechnisch günstiger Lage bietet die Voraussetzungen für Niederlassungen aller Art. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerk verfügen über eine starke Kapazität. Als Dauerwohnsitz eignet sich die Stadt Klotzsche infolge ihrer idealen und gesunden Höhenlage (100 m über Dresden) inmitten rauschenden Waldes. Die Gauhauptstadt Dresden ist mit Straßenbahn, Autobus und Eisenbahn in kurzer Zeit zu erreichen. Auskunft durch Städtisches Verkehrsamt.



GROSSERKMANNSDORF

Das freundliche am Rande der Dresdner Heide gelegene Großerkmannsdorf ladet zu freundlichem Besuch ein. Bequem mit der Eisenbahn über Radeberg und dem Autobus von Dresden-Bühlau aus zu erreichen. Gute Unterkunftsmöglichkeit.